

Dienstag, 15. Dezember 2020

20.00 Uhr

„Ich begreife mein Handeln nicht: Ich tue nicht das, was ich will...“ (Röm 7,15)



Dipl.-Psych., Lic. theol. Sr. Marie Bernadette Steinmetz RSM gehört der Gemeinschaft der „Barmherzigen Schwestern von Alma“ an. Als studierte Pädagogin und Psychologin, mit Ausbildung zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeutin, leitet sie in Breuberg die ordenseigene Begegnungs- und Beratungsstätte. Diese besteht aus einer allen zugänglichen Psychotherapeutischen Praxis und einem stationären, begleiteten Auszeitprogramm für Menschen im kirchlichen Dienst, vor allem für Ordensleute und Priester.

Jeder Mensch sucht nach Glück und nach dem Sinn seines Lebens. Jeder Mensch kennt aber auch das, was Paulus in Röm 7,15 treffend beschreibt: Widersprüche zwischen Verstand und Willen einerseits sowie Bedürfnissen und Gefühlen andererseits und den aus ihnen resultierenden Entscheidungen und Handlungen. Persönliche Schwächen oder Symptome wie Erschöpfung, Depression, Ängste, Zwänge, vielleicht sogar Süchte, beeinträchtigen das persönliche Wohlbefinden, die Arbeitsfähigkeit und das Sozialverhalten. Anhand einiger psychotherapeutischer Konzepte soll verdeutlicht werden, wie die Psychotherapie bei der Lösung und Heilung dieser Probleme hilfreich sein kann und was im Unterschied dazu die Aufgabe geistlicher Begleitung und des Beichtsakramentes ist. Körper, Geist und Seele in ein harmonisches Gleichgewicht zu bringen ist das Ziel aller heilenden Bestrebungen.

Zisterzienserkloster Bochum-Stiepel
Am Varenholt 9
44797 Bochum
0234-777050
www.kloster-stiepel.de



Vorträge und Gespräche

AUDITORIUM KLOSTER STIEPEL

Dienstag, 22. September 2020

20.00 Uhr

„Adoro te devote“ – Das poetische Testament des Thomas von Aquin



Dr. Hanns-Gregor Nissing, geb. 1969, 2005 Promotion in Philosophie an der Universität Bonn über „Sprache als Akt bei Thomas von Aquin“, seither als Referent in der Erwachsenenbildung an verschiedenen Einrichtungen im Erzbistum Köln tätig, daneben umfangreiche Vortrags- und Publikationsstätigkeiten. Durchführung der monatlichen Veranstaltungsreihe „Auf den Spuren des Thomas von Aquin in Köln“ in Verbindung mit der Website thomas-von-aquin.de

In den letzten Stunden seines Lebens fasst Thomas von Aquin (1224/5-1274) sein Denken und Schaffen im Gebet *Adoro te devote* zusammen. Als „poetisches Testament“ ist der Hymnus nicht nur Zeugnis seiner besonderen Verehrung für die Eucharistie, sondern bringt auch die zentralen Grundmotive zur Sprache, die Thomas als Philosoph und Theologen bewegt haben. Das *Adoro te devote* eröffnet so eine einzigartige Möglichkeit, Thomas von Aquin zu begegnen und anhand seiner Dichtung sein Denken kennenzulernen.

„Gott macht unruhig“ – So mitreißend kann Glaube sein



P. Philipp Meyer OSB, geb. 1981 in Braunschweig, ist Mönch und Kantor der Benediktinerabtei Maria Laach sowie Chordirektor der von ihm gegründeten Cappella Lacensis. Er studierte Kirchenmusik in Heidelberg und Köln und trat 2006 ins Kloster ein, wo er mittlerweile selbst für die Jugend- und Berufungspastoral zuständig ist. Nach dem Studium der Theologie in Salzburg und Rom wurde er 2015 zum Priester geweiht. Durch seine Video-Kolumne auf katholisch.de wurde er einem größeren Publikum bekannt.

Vieles am Erscheinungsbild der Kirche beunruhigt gegenwärtig die Gemüter. Dabei tritt allzu häufig das Allerwichtigste in den Hintergrund: Gott! Für P. Philipp übt Gott eine Faszination aus, die alles in den Schatten stellt. Zur tieferen Reflexion über seinen Glauben und seine Beziehung zur Kirche brachte ihn ein Gebet Benedikts XVI. Das Ergebnis liegt seit Februar 2020 in Buchform vor: „Gott macht unruhig“ (Herder). Der junge Mönch taucht darin ein in das Geheimnis Gott und beschreibt, wie Gott dynamisch macht, ihn beschäftigt, auch herausfordert und antreibt. Und er bezeugt: Der uralte Erfahrungsschatz der Klöster hat rein gar nichts von seiner Anziehungs- und Strahlkraft verloren, sondern er kann auch heute zu einem mitreißenden Glauben führen.

Johannes Paul II. – Der Philosoph auf der Cathedra Petri



Prof. Dr. Christoph Böhr, geb. 1954, ist Professor für Philosophische Gegenwartsfragen an der Hochschule Benedikt XVI.-Heiligenkreuz. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, Herausgeber der Buchreihen „Das Bild vom Menschen und die Ordnung der Gesellschaft“ (bei Springer) sowie der „Wojtyła-Studien“ (beim BWV) und hat zahlreiche internationale wissenschaftliche Tagungen veranstaltet sowie Gastvorlesungen in Russland, Italien, Polen, Ungarn und anderen Ländern gehalten.

Wie es nur wenigen Menschen vergönnt ist, war Karol Wojtyła – der spätere Papst Johannes Paul II. – ein echtes „Multitalent“: Philosoph und Literat, Dramaturg und Poet, Schauspieler, Verfasser von Lyrik und Dramen, Theologe, Priester, Bischof und Papst – und in allem, was er tat, wirkmächtig. Dieser Mann hat Weltgeschichte gestaltet, denn ohne ihn und seinen Einsatz wäre die Berliner Mauer nicht gefallen. Vor allem aber war Wojtyła Philosoph. Er hat wegweisende, in Deutschland bis heute kaum beachtete Bücher geschrieben. Sein Hauptwerk aus dem Jahr 1969 trägt die Überschrift „Person und Tat“ und ist ein Buch, das eine Anthropologie formuliert, die bis heute wegweisend ist, wenn man „den Menschen“, der sich selbst ja so oft selbst zum Rätsel wird, verstehen lernen will. Dabei gilt: „Wer den Menschen verstehen lernen will, muss ihn von Innen heraus verstehen.“ (Johannes Paul II. zu einem seiner Biographen)

Teilnahme vor Ort ist an allen vier Veranstaltungen nur begrenzt möglich.

Eine Anmeldung unter auditorium@kloster-stiepel.de ist unbedingt erforderlich.

Die Vorträge werden live im Internet auf folgenden Kanälen übertragen:

<https://vimeo.com/sanktmarien> und <https://www.youtube.com/sanktmarienstiepel>.